

**GEWERKSCHAFTSNACHRICHTEN DES REGIONALEN
PENSIONISTENVERBANDES SÜDTIROL**



**SGBCISL
PENSIONATI
PENSIONISTEN**

www.pensionaticislaltoadige.it

www.facebook.com/fnpnpv/

Tel. 0471 273022

SOLIDARITÄT SOLIDARIETÀ

**Der Herbst ist der zweite Frühling.
Das Alter ist die zweite Jugend.**





IMPRESSUM

**SOLIDARITÄT
SOLIDARIETÀ**

Zeitschrift des SGB CISL

Siemensstraße 23
39100 Bozen
Tel. 0471 568 401
Fax 0471 568 403
www.sgbcisl.it

Eintragung Landesgericht

Bozen Nr. 2/77 vom 4.2.1977
Presserechtlich verantwortlich:
Florian Kronbichler
ROC-Eintragung Nr. 22308
vom 19.1.2012

Druck:

Tip. Tezzele by Esperia, Bozen

Es haben mitgearbeitet:

Regele M., Gutmann P.,
Cultraro M., Montemaggiore A.,
Kaserer B., Aigner V.,
Mattedi G., Flöss B., Hofer S.,
Messner J., Brugger P.



Leitartikel

Auf Vorbeugung und Planung kommt es an 3

Gewerkschaftliche Themen

Der Kongress, das höchste Entscheidungsgremium 4/5
Das neue Sekretariat stellt sich vor 6/7
Wir und Ihr 8
Seniorenbeiräte: Den Seniorinnen und Senioren eine Stimme geben 9
Achtung, Betrug – so schützen Sie sich! 10

Frauengruppe

Neue Koordinatorin 11
Aktivitäten der Frauengruppe 12

Aus den Bezirken

Bozen/Unterland

Gemeinsam ist besser 12

Eisack/Rienz

Stimmungsvoller Sing- und Wandertag 13
Ein Hauch von Mystik 14
Zwei Tageswanderungen der Ortsgruppe Brixen 15
Ausflüge zu Seen 16/17

Meran/Vinschgau

2024 – ein sehr intensives Jahr 18
Anlaufstelle für Migranten 19

Sanität – Online-Umfrage

Zufriedenheit steigt, Wartezeiten weiterhin ein Problem 20/21

Aktivitäten

Gute Gründe, Mitglied zu sein 22-23

Anteas

Unser Verband übersiedelt 24

Auf Vorbeugung und Planung kommt es an



Martha Regele
Landesgeneralsekretärin

Anfang Oktober: Vor ein paar Wochen ist der Herbst ins Land gezogen. Vor kurzem noch wurden wir von warmen Tagen verwöhnt, was nach der unausstehlichen Hitze des vergangenen Sommers ein echter Genuss war. Dann hat sich der Herbst aber von seiner schlechten Seite gezeigt: Regenwetter, Wind und sinkende Temperaturen. Auf einmal ist es kalt. Die Gemeinden erlauben heuer früher, mit dem Heizen zu beginnen. Das ist gut so! Leider sind aber viele Mehrfamilienhäuser darauf nicht vorbereitet und mancher Heizkessel muss erst auf Vordermann gebracht werden. Die Heizungstechniker in den Städten sind total ausgebucht. Wusste man vielleicht nicht, dass man die Heizanlagen früher oder später doch einschalten muss? Bei uns wird es doch jedes Jahr Winter. Da kann man doch die Wartungsarbeiten entsprechend planen. Wer leidet in dieser unbehaglichen Zeit am meisten? Vor allem Familien mit kleinen Kindern und ältere Menschen, die nun mehr zu Hause sind und sich nicht besonders bewegen.

Im Voraus planen! Vorausschauend in allen Bereichen gewappnet bleiben, damit man nicht mit unerwarteten Problemen konfrontiert wird. In Mittelitalien stehen seit Jahren immer wieder Dörfer und Städte unter Wasser, weil die Flüsse überlaufen. Hunderte Menschen haben Haus und Gut verloren, Werkstätten, Fabriken, Bauernhöfe sind zerstört. Warum werden Flussläufe von Gestrüpp und Baumstämmen nicht ordnungsgemäß gesäubert? Warum werden die Dämme nicht verstärkt? Entsprechende Geldmittel wurden auch schon in der Vergangenheit

zur Verfügung gestellt. Wo liegt das Problem? Fehlt eine konkrete Zukunftsplanung? Werden die Gelder für andere Projekte eingesetzt? Oder versickert alles in nicht nachziehbaren Geschäften? Tatsache ist, dass sich die Zerstörung Jahr für Jahr wiederholt. Wer sind die Leidtragenden? Die einfachen Leute, die ihre Ersparnisse in ein Eigenheim oder in einen kleinen Betrieb investiert haben.

Durch Vorbeugen können auch viele Arbeitsunfälle vermieden werden. In den ersten 10 Monaten dieses Jahres starben in Italien fast 700 Arbeiter bzw. Arbeiterinnen. Für alle Arbeitsschritte gibt es gesetzliche Vorschriften, die es einzuhalten gilt. Hier spielen oft Termindruck, Überlastung und Unvorsichtigkeit aufgrund von Routine eine Rolle; alles muss schnell erledigt werden. Das Verwenden entsprechender Schutzkleidung und die Sicherheitsvorkehrungen empfinden viele als lästig und zeitaufwändig. Vermehrte Kontrollen könnten manches verbessern, sogar verhindern.

Auch für unser Wohlbefinden, für unsere Gesundheit müssen wir Vorsorgemaßnahmen treffen. Ein gesunder Lebensstil – gesundes Essen, regelmäßige Bewegung, und gesellschaftliche Kontakte – und verschiedene Vorsorgeuntersuchungen (dermatologische, urologische Kontrollen) begünstigen ein Altern in Würde. Eine langfristige Planung kann uns vor unnützen Ausgaben für dringende Visiten und möglichen Gesundheitsproblemen schützen.

Martha Regele

Der Kongress, das höchste Entscheidungsgremium

Im April findet der nächste Kongress der Rentnergewerkschaft statt. Einige Informationen zu diesem wichtigen, organisationsinternen Moment.

Der XX. Landeskongress der Fnp SGBCISL findet am **3. April 2025** in der Akademie für Deutsch-Italienische Studien in Meran statt und ist ein sehr wichtiges Ereignis. Er zeigt den Weg bis zum nächstfolgenden Kongress auf.

Der Rentner-Kongress findet in Abstimmung mit dem Kongress des Gewerkschaftsbundes SGBCISL **alle vier Jahre** statt, außerordentliche Einberufungen ausgenommen. Immer zur Halbzeit der Amtsperiode findet eine Organisationsversammlung statt, um die gewerkschaftliche und organisatorische Arbeit des Gewerkschaftsverbands zu überprüfen bzw. anzuregen.

Der Kongress auf Landesebene

Der Landeskongress setzt sich aus den Delegierten zusammen, die bei den Kongressen der jeweiligen Bezirke (Eisack/Rienz, Bozen/Unterland und Meran/Vinschgau) gewählt wurden. Die scheidenden und neuen Mitglieder des Landesgeneralrates nehmen ebenfalls teil, allerdings nur mit Rederecht, sofern sie nicht delegiert worden sind.

Die Kongresse auf Bezirksebene

Die Bezirkskongresse setzen sich aus den Delegierten zusammen, die in den Bezirksversammlungen vor dem Kongress in dieses Gremium gewählt wurden. Das Kongressreglement legt die Bestimmungen über die Vertretung der Geschlechter und Sprachgruppen in den Delegiertenlisten fest.

Der Kongress der Rentnergewerkschaft

Der Kongress gibt die allgemeine Richtung der Gewerkschaft vor und entscheidet insbesondere über den Vorschlag des Sekretariats über die zukünftigen Arbeitsschwerpunkte.



Im Bild das Podium des Landeskongresses von 2021.

Er wählt in geheimer Abstimmung:

- › die Mitglieder des Generalrats
- › die Delegierten für den Kongress des Gewerkschaftsbundes SGBCISL,
- › die Delegierten für den nationalen FNP-Kongress,
- › die Rechnungsprüfungskommission (Revisoren),
- › das Schiedsgericht.

Die Beschlüsse des Kongresses werden mit einfacher Mehrheit gefasst (d. h. mit der Zustimmung von 50 % der Wähler plus eine Stimme), mit Ausnahme der Beschlüsse, für die eine anders festgelegte Mehrheit erforderlich ist.

Wichtige Aufgaben

Der Kongress hat unter anderem die Befugnis

- › die Satzung zu ändern (wenn die Kommission Vorschläge zur Änderung erhält),
- › die gewerkschaftspolitische Linie und das Programm festzulegen,
- › den Generalrat zu wählen, der das höchste Entscheidungsgremium

der Organisation in den vier Jahren zwischen zwei Kongressen ist.

Nach dem Kongress – Wahl des Sekretariats

In der ersten Sitzung des Generalrats wird das Sekretariat gewählt, das sich unter Berücksichtigung der Geschlechter aus drei Sekretären zusammensetzt. Aufgabe des Sekretariats der Rentnergewerkschaft ist es, immer im Interesse der Mitglieder, und in Zusammenarbeit mit dem Bund, mit den anderen Rentnergewerkschaften sowie mit Landes- und Bezirksinstitutionen Projekte anzudenken und umzusetzen.

Seine Maßnahmen richten sich nach den Zielen und Vorschlägen der nationalen FNP, aber auch nach den spezifischen Bedürfnissen der Rentner in unserer autonomen Provinz.

Maurizio Cultraro
Landessekretariatsmitglied

Macht mit!

Die Gewerkschaft sind wir alle zusammen. Ohne euch gäbe es sie nicht. Nehmt an den Versammlungen im Vorfeld des Kongresses statt.

Der Kongress, **ein sehr wichtiger Moment** für unsere Gewerkschaft!
Deshalb fordern wir euch alle auf, zu unseren Versammlungen zu kommen, die den ersten Schritt auf dem Weg zum Kongress darstellen.

Die Versammlungen finden im Jänner 2025 statt. Wir schicken euch die Einladung mit den Terminen und Veranstaltungsorten per Post zu. Wir erwarten euch zahlreich!

Die Termine der Vorkongressversammlungen:

Achtung: Mögliche Änderungen vorbehalten!

Bezirk Meran/Vinschgau

- › **Mals**
Montag 20. Jänner 2025, 10.30 Uhr
- › **Laas**
Montag 20. Jänner 2025, 14.30 Uhr
- › **Lana**
Mittwoch 22. Jänner 2025, 10.00 Uhr
- › **St. Martin i. P.**
Mittwoch 22. Jänner 2025, 14.30 Uhr
- › **Meran**
Freitag 24. Jänner 2025, 14.30 Uhr

Bezirk Bozen/Unterland

- › **Sarnthein**
Montag 13. Jänner 2025, 10.00 Uhr
- › **Mölten**
Montag 13. Jänner 2025, 14.30 Uhr
- › **Bozen**
Dienstag, 14. Jänner 2025, 10.00 Uhr
- › **Deutschnofen**
Dienstag 14. Jänner 2025, 14.30 Uhr
- › **Seis**
Mittwoch 15. Jänner 2025, 10.00 Uhr
- › **Leifers**
Donnerstag 16. Jänner 2025, 10.00 Uhr
- › **Neumarkt**
Donnerstag 16. Jänner 2025, 14.30
- › **Eppan**
Freitag 17. Jänner 2025, 10.00 Uhr

Bezirk Eisack/Rienz

- › **Ahrntal**
Dienstag 28. Jänner 2025, 10.00 Uhr
- › **Welsberg**
Dienstag 28. Jänner 2025, 14.30 Uhr
- › **Gadertal**
Mittwoch 29. Jänner 2025, 10.00 Uhr
- › **Bruneck**
Mittwoch 29. Jänner 2025, 14.30 Uhr
- › **Klausen**
Donnerstag 30. Jänner 2025, 10.00 Uhr
- › **Sterzing**
Freitag 31. Jänner 2025, 10.00 Uhr
- › **Brixen**
Freitag 31. Jänner 2025, 14.30 Uhr

Achtung! Quotenrenten sind unvereinbar mit Arbeitseinkommen

Wer mit Quote 100, Quote 102 oder Quote 103 in Pension gegangen ist, **darf kein Arbeitsgehalt** jeglicher Natur bekommen, mit der einzigen Ausnahme von gelegentlicher selbständiger Mitarbeit, mit dem Limit von 5.000 Euro brutto pro Jahr.

Sollten diese Regeln nicht eingehalten werden, muss man die Rente des betreffenden Jahres zur Gänze zurückzahlen!

Diese Einschränkung endet mit der Vollendung des 67. Lebensjahres.



Foto © Tobiff82 - stock.adobe.com

Das neue Sekretariat stellt sich vor

Die Rentnergewerkschaft im SGBCISL hat seit kurzem ein neues Führungsteam. Angeführt wird es von der neuen Generalsekretärin Martha Regele.

Die Rentnergewerkschaft FNP SGBCISL hat am 26. September im Rahmen einer Generalratssitzung in Bozen ihre Führungsspitze erneuert. Dabei ist Martha Regele zur neuen Generalsekretärin gewählt worden. Sie folgt auf Anna Rita Montemaggiore, die die Altersgrenze erreicht hat und somit aus dem Amt ausgeschieden ist.

Zum stellvertretenden Generalsekretär ist Josef Gutmann gewählt worden. Neu im dreiköpfigen Landesekretariat der Rentnergewerkschaft ist Maurizio Cultraro; Regele und Gutmann haben diesem Gremium schon zuvor angehört.

Das neu gewählte Führungstrio bleibt zumindest bis zum Kongress im Frühjahr 2025 im Amt.



Das neue Sekretariat der Rentnergewerkschaft: Maurizio Cultraro, Martha Regele, Josef Gutmann.

„Die schönsten Momente dieser Arbeit sind die Treffen mit den Seniorinnen und Senioren, einzeln bei einer Beratung oder in Gruppen bei den Versammlungen oder bei einer unserer Aktivitäten.“



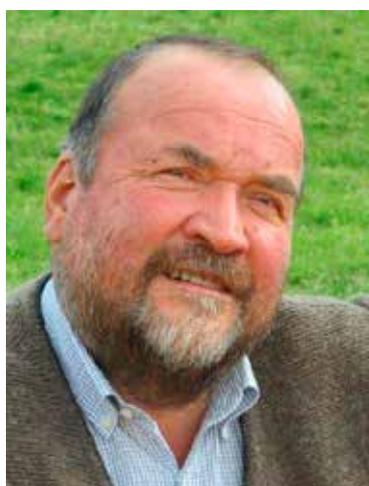
Martha Regele

Generalsekretärin

Ich war früher Grundschullehrerin und in den letzten 5 Jahren bis zur Pensionierung in der Schulgewerkschaft tätig. Danach wurde ich Mitarbeiterin der Rentnergewerkschaft. Seit mehr als 5 Jahren bin ich nun im Landesekretariat, als stellvertretende Generalsekretärin. Die neue Rolle werde ich verantwortungs- und pflichtbewusst angehen. Ich werde auch weiterhin mit allen MitarbeiterInnen zusammenarbeiten, für unsere Mitglieder stets ein offenes Ohr haben und mich für ihre Anliegen einsetzen.

Unsere Schwerpunkte bleiben der Schutz der Kaufkraft der Renten, ein funktionierendes Gesundheitswesen, das aktive Altern und leistbares Wohnen; diese Themen möchten wir in Zusammenarbeit mit den anderen Gewerkschaften weiterbringen. Unser Ziel ist es weiters, immer mehr ältere Menschen an die Nutzung digitaler Technologien heranzuführen und die Informations- und Beratungstätigkeit zugunsten der Mitglieder weiter auszubauen. Ein zusätzliches Vorhaben ist, die Senioren in gesellige Aktivitäten einzubinden, um der Einsamkeit entgegenzuwirken.

„Ein bekanntes Sprichwort sagt: Wer rastet, rostet. Für Rentner trifft dies sicherlich noch mehr zu. Neue Herausforderungen halten uns jung, dynamisch und flexibel.“



Pepi Gutmann

Stellvertretender Generalsekretär

Meine SGBCISL-Mitgliedschaft reicht bis Mitte der siebziger Jahre zurück: zunächst als Lehrer, seit der Pensionierung als Rentner. Von Anfang an haben mich gewerkschaftliche Themen und Informationen interessiert und überzeugt; so habe ich mich auch an verschiedenen Aktionen beteiligt.

Meine Mitarbeit in der Gewerkschaft beginnt im jungen Rentenalter als Gebietsvertreter für Jenesien und Mölten; dann werde ich in Bezirks- und Landesausschüsse berufen und seit 2020 gehöre ich dem „Triumvirat“ des Landessekretariates an.

Die Arbeit im Team gelingt im Austausch von Gedanken, Ansichten und Visionen. Viele Gespräche helfen, Lösungen aufzuzeigen, die unseren Mitgliedern zu Gute kommen. Seit dem altersbedingten Ausscheiden unserer ehemaligen Landesgeneralsekretärin Anna Rita Montemaggiore sind mir weitere anspruchsvolle und herausfordernde Arbeitsaufträge, als stellvertretender Landesgeneralsekretär, bis zum kommenden Kongress übertragen worden. Viel Neues kommt nun auf mich zu, Aufgaben, die mich fordern, die ich mit Unterstützung des gesamten Teams zum Nutzen unserer Mitglieder meistern will.

„Ich möchte weiterhin ein Ansprechpartner für unsere Mitglieder sein.“



Maurizio Cultraro

Sekretariatsmitglied

Ich bin neues Mitglied des Landessekretariats des FNP. Mein Aufgabenbereich umfasst in Zusammenarbeit mit Martha und Pepi hauptsächlich den organisatorischen Bereich. Ich werde diese Funktion bis zum Kongress im April 2025 innehaben. Schon das Wort des Zuständigkeitsbereichs verweist darauf, dass die Leitung des organisatorischen Teils der Rentnergewerkschaft in meiner Verantwortung liegt. Die erste Aufgabe, bei der ich an vorderster Front stehen werde, ist die Organisation unseres Kongresses.

Bei der täglichen Arbeit werde ich mich auch mit Wohnungspolitik, mit Umweltthemen und, nicht weniger wichtig, der Weiterbildung unserer Mitarbeiter befassen. Als Sekretär des SGBCISL-Bezirks Bozen/Unterland (2010-2022) habe ich eine lange Erfahrung in der Gewerkschaftsarbeit. Zuvor (2001 bis 2009) war ich stellvertretender Sekretär der Fachgewerkschaft der Postangestellten.

Ich werde der Rentnergewerkschaft meine Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie meine langjährige Erfahrung zur Verfügung stellen und mich bemühen, die mir übertragenen Aufgaben bestmöglich zu erfüllen.

Wir und ihr

Mit einem kompetenten und leidenschaftlichen Team, das stets konstruktiv argumentiert, kommt man weit und erreicht seine Ziele. Genauso wichtig ist aber auch die Unterstützung der Basis, der Mitglieder.

Von März 2019 bis September 2024 war ich Generalsekretärin der Fnp SgbCisl in Südtirol. Aufgrund der in den Satzungen festgeschriebenen Altersbeschränkung schied ich aus diesem Amt aus. Ich bin stolz darauf, mich mit Leib und Seele dieser „Aufgabe“ gestellt zu haben, möchte aber betonen, dass sowohl kurz- als auch langfristig nur dann Befriedigung und Ergebnisse erzielt werden können, wenn das Team hinter den Zielen, den politischen und gewerkschaftlichen Leitlinien, den durchzuführenden Maßnahmen und neuen Projekten steht. Es ist nicht die einzelne Führungskraft, die einem Unternehmen oder einer Gewerkschaft zum Erfolg verhilft: Es ist nicht das einzelne ICH, sondern das WIR, das Team, das an das glaubt, was es tut, das mit Enthusiasmus arbeitet und mit Überzeugung und Entschlossenheit für die Wahrung der Rechte seiner Mitglieder kämpft.

IHR als Mitglieder zeigt Wertschätzung und Vertrauen. Seit Jahren wächst die Mitgliederzahl der Rentner im Südtiroler Gewerkschaftsbund, vor allem in diesem Jahr, trotz vieler Todesfälle und auch einiger Austritte. Deshalb wollte ich mich beim Generalrat am 26. September beim Team des Landessekretariats bedanken, das mir über die Jahre zur Seite gestanden und mich unterstützt hat, aber auch bei den Bezirkssekretären von Eisack/Rienz, Bozen/Unterland und Meran/Vinschgau.

Ich möchte einige der wichtigsten konkreten Aktionen der letzten sechs Jahre erwähnen, die über die gewöhnlichen Bemühungen hinausgehen: Schutz der Interessen der Mitglieder, Beziehungen zu

den anderen Rentnergewerkschaften und zu den Institutionen der Provinz:

- › der Kauf und die Umbauarbeiten des FNP-Sitzes am Loew Cadonna Platz, unmittelbar nach dem Amtsantritt 2019;
- › das Festival der Generationen in Florenz, an dem die Rentnergewerkschaft teilgenommen hat und zum Erfolg beigetragen hat;
- › die „Gesundheitskarawane“ (ein nationales Projekt der FNP), die auf mehreren Plätzen Südtirols unterwegs war, um einige Mängel (Wartezeiten für Visiten) des Südtiroler Sanitätsbetriebes zu mindern;
- › die Aufwertung der Frauengruppe im FNP SGBCISL, die sich unter der engagierten und kompetenten Leitung von Brigitte Kaserer zu einem wichtigen Partner entwickelt hat;
- › die Erinnerungswerkstätten, die immer noch aktiv sind, wie z.B. „La scatola delle meraviglie“;
- › die Gründung der Meraner Rentnertheatergruppe „Maidiremai“, die bereits drei Theaterstücke aufgeführt hat;
- › das Informationsblatt „Solidarietà“, das mehrmals im Jahr an alle Haushalte der fünfzehntausend Mitglieder versandt wird;
- › die regelmäßige Nutzung der sozialen Medien, die dank der Unterstützung und dank des Fachwissens unserer jungen Mitarbeiterin Michela Sergio eine wichtige Errungenschaft für die älteren Menschen darstellt.

Dies vorausgeschickt, sind für 2025 die Kongresse der FNP einberufen



worden und folglich werden alle Gremien neu gewählt. Es ist daher notwendig, dass die Mitglieder der Rentnergewerkschaft an den Vorkongressversammlungen teilnehmen und sich als Delegierte für die verschiedenen Gremien zur Verfügung stellen: Frauen und Männer, Ihr seid unsere Stärke! Es zählt das WIR und das IHR zusammen, um sich zur Wahrung unserer gegenwärtigen und zukünftigen Interessen einsetzen zu können.

**Ihr seid unsere Stärke!
Es zählt das
WIR und das IHR
zusammen**

Die ehemalige Generalsekretärin
der FNP SGBCISL
Anna Rita Montemaggiore

Seniorenbeiräte: Den Seniorinnen und Senioren eine Stimme geben

Ein Einblick in die Arbeit dieser Gremien bietet die Präsidentin des Gemeindeveteranenrates von Bruneck, Barbara Willimek. Sie ruft Senioren dazu auf, sich in ihrer Gemeinde aktiv einzubringen.

Die **Stadtgemeinde Bruneck** hat bereits seit dem Jahr 2000 einen aktiven Seniorengemeinderat, welcher sich um die Belange der Brunecker Seniorinnen und Senioren kümmert. Dieses Gremium hat vieles bereits erreicht:

- › die Gründung einer Seniorenmensa,
- › die Gründung des Vereins der Zeitbank,
- › die Schaffung von Schrebergärten für Senior*innen,
- › die Eröffnung einer Kneippanlage.

Es wurden zudem drei Fragebogenaktionen (in den Jahren 2004, 2011, 2018) zu den Themen

1. Wohnen, Soziale Kontakte,
2. Gesundheit und medizinische Betreuung,
3. Mobilität, Sicherheit auf Rad- und Fußwegen durchgeführt.

Die Ergebnisse wurden an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet.

Der Seniorengemeinderat ist in konstantem Austausch mit der Gemeinde- und Landesverwaltung, bringt die Anliegen der Senior*innen vor und begleitet die Umsetzung wichtiger Projekte.

Wesentliche Schwerpunkte der Arbeit des Seniorengemeinderats sind:

- › Wöchentliche Beratungstätigkeit durch Mitglieder des Seniorengemeinderats;

- › Referate zu „Patientenverfügung“, rechtlichen Fragen des Testament betreffend und Lebensbewältigung. Kostenlose Einzelberatungen sind möglich.
- › Herausgabe der Informationsschrift „Info Seniores“ 2x jährlich;
- › Erstellung und Ausgabe einer Dokumentenmappe an Senior*innen;
- › Überwachung der korrekten Verwendung des Kneipp-Areals im Kapuzinergarten;
- › Netzwerkarbeit mit anderen Organisationen aus dem Stadtbezirk Bruneck im Bereich Wohnen und Mehrgenerationenhäuser;
- › Kontakte zu den Stiftungen Söll, Serafin und Maria Teresa Riedl; sowie zu den Seniorenclubs der Gemeinde;
- › Zusammenarbeit mit dem Verein Josefsheim/Seniorenmensa;
- › Organisation und Durchführung eines jährlichen Senior*innentages im Monat August.
- › Organisation und Durchführung der Seniorenmesse 60+: Die Infomesse wird im 2-Jahres-Rhythmus durchgeführt, die nächste folgt im März 2025;
- › im Zweijahresrhythmus wird auch der Großelternntag Anfang Oktober gehalten mit einem Konzert und einem Rahmenprogramm;

Im Landesgesetz zum Aktiven Altern 12/2022 wurde unter anderem die Einrichtung von einem Landesseniorenbeirat und Seniorenbeiräten in allen Gemeinden vorgesehen.

Der Landesseniorenbeirat wurde heuer von der Landesrätin Rosmarie Pamer neu ernannt. Die Rentnergewerkschaften sind von Martha Regele vertreten.

In der ersten Sitzung wurde beschlossen, einen Vorschlag für ein Dreijahresprogramm zur Umsetzung des Gesetzes zu erarbeiten, sowie einen Brief für den Landtag zu verfassen, in dem die baldige Ernennung eines Seniorenanwaltes/einer Seniorenanwältin eingefordert wird.

Zusätzlich werden Veranstaltungen zu wichtigen Themen (z.B. Altersarmut) organisiert.

Leider verfügen etliche Gemeinden noch über keinen Seniorenbeirat. Daher der **Appell** an alle Seniorinnen und Senioren: bringt euch ein in die Gemeindefarbeit und achtet auf die Einsetzung des Seniorenbeirats. Wir müssen den Seniorinnen und Senioren eine Stimme geben und uns um ihre Anliegen kümmern!

Dr. Barbara Willimek
Präsidentin des Seniorengemeinderats
der Stadtgemeinde Bruneck



Der Seniorengemeinderat Bruneck

Achtung, Betrug – so schützen Sie sich!

Leider häufen sich Medien-Berichte zu Betrugsfällen und Betrugsversuchen gegenüber Senioren und Seniorinnen. Die Verbraucherzentrale Südtirol zeigt die häufigsten Betrugsmaschen auf.

Aktuelle Betrugsmaschen

Ein „Klassiker“ ist vor allem der Online- und Telefonbetrug

- › Enkeltrick: Betrüger geben vor, dass nahe Verwandte im Ausland in massiver Geldnot sind und Geld brauchen, um eine Inhaftierung zu vermeiden
- › „Jemand“ gibt sich per E-Mail, SMS oder WhatsApp als Bank, Behörde oder andere vertrauenswürdige Institution aus, fragt Zugangsdaten ab und leert dann Karten und Konten.
- › Haustürverkäufe - Vorgangsweise am Rande der Legalität:
 - frei erfundene Gesetzesauflagen als Verkaufsargument
- › vermeintliche Handwerker weisen auf dringende, unaufschiebbare Reparaturarbeiten hin, bitten die Bewohner, die Wohnung kurz zu verlassen und verschwinden dann spurlos mit sämtlichen Wertsachen

Aggressives Telefon-Marketing

- › Uns erreichen viele Beschwerden über Call-Center-Anrufe - insbesondere im Energie-Bereich: auch dort werden leider häufig Unwahrheiten verbreitet, um einem neuen Vertrag zuzustimmen. Wir raten generell zur Vorsicht. Ein ausgesprochenes „Ja“ am Telefon kann schnell in hohe Rechnungen münden.

Spende gut, alles gut?

Immer wieder ziehen aufdringliche Spendensammler von Tür zu Tür und sammeln für verschiedenste Zwecke. Vor Spendenaufrufen, welche sehr an Gefühle oder das schlechte Gewissen appellieren, ist immer besondere Vorsicht geboten. Vertrauenswürdige Organisationen schaffen immer Transparenz über die Verwendung der Gelder und sind niemals knausrig mit Informationen. In aller Ruhe, ohne



Foto © Milan - stock.adobe.com

Zeitdruck, soll man sich überlegen, wen man unterstützen möchte. Grundsätzlich ist eine Spende Ausdruck der Solidarität gegenüber Mensch und Natur.

Wie kann man sich schützen?

- › Sehr wichtig ist es, am Telefon keine persönlichen Daten weiterzugeben – dies schützt vor ungewollten Vertragsabschlüssen.
- › Verkaufsanrufe sollten mit einem entschiedenen „Nein, danke“ beendet werden. Die Höflichkeit kann in diesen Situationen wirklich außer Acht gelassen werden.
- › Niemals Fremden Einlass in die eigene Wohnung erlauben. Wer die Wohnung betritt oder nicht, darüber entscheiden immer noch der Eigentümer oder Mieter. Im Ernstfall darf man sich nicht scheuen, Hilfe zu holen bzw. die Ordnungshüter zu rufen.

Niemals an der Haustür oder auf der Straße etwas unterschreiben, schon gar nicht, wenn man unter Druck gesetzt wird!

Und wenn trotzdem etwas passiert ist?

Betrugsfälle unbedingt anzeigen!

Redet mit anderen. Das kann euch helfen, auch etwas besser zu fühlen. Ihr seid nicht allein. Auch junge Leute können in die Falle tappen. Bei einigen Fällen können wir als Verbraucherzentrale Südtirol versuchen, den Verlust wieder zurückzuholen, aber dafür es gibt leider keine Garantie. Ungewollte Vertragsabschlüsse können dagegen innerhalb von 14 Tagen rückgängig gemacht werden. Dies sollte am besten schriftlich erfolgen – Infos dazu sowie Mustervorlagen liegen in den Beratungsstellen der VZS auf.

Rat und Hilfe

Verbraucherzentrale Südtirol,
Tel. 0471-975597, www.consumer.bz.it

Frauengruppe

Bernardetta Flöss ist die neue Landeskoordinatorin der Frauengruppe

Einstimmig ernannte der Generalrat der Rentnergewerkschaft im SGBCISL Bernardetta Flöss zur neuen Landeskoordinatorin. Sie wird die Frauengruppe der Pensionistinnen und Pensionisten bis zum Kongress 2025 leiten.

„Diejenigen, die den Wandel wirklich leben, lieben ihn und sehen ihn in einem positiven Licht“. So gab es bei der Vorstandssitzung am 26. September 2024 in Bozen auch einen Wechsel in der Leitung der Frauenkoordination: Brigitte Kaserer übergab ihren Auftrag an Bernardetta Flöss.

Bernardetta Flöss, eine engagierte und aktive Mitarbeiterin der Frauengruppe, hat sich bereit erklärt, diese neue Aufgabe zu übernehmen. Sie arbeitet seit einiger Zeit im Büro der Rentnergewerkschaft SgbCisl in Brixen, wo sie

unsere Mitglieder betreut und auch für die Ortsgruppe im Eisacktal verantwortlich ist. Außerdem hat sie eifrig und mit Begeisterung an der Führungskräfteausbildung in Florenz, die von der nationalen Pensionistengewerkschaft CISL organisiert wurde, teilgenommen und diese erfolgreich abgeschlossen.

Wir danken Bernardetta und wünschen ihr viel Erfolg beim Einsatz und Engagement für die Frauengruppe.



Die Frauengruppe

Bernardetta Flöss

Initiativen sind gut angekommen

Hier einige Initiativen der Frauengruppe, die heuer stattgefunden haben. Sie finden bei unseren Mitgliedern stets großen Anklang, öfters gab es sogar Wartelisten.



Bei der Ausstellung „Franzensfeste-FRAUENfeste“



Kulturfahrt nach Storo: Besuch der landwirtschaftlichen Genossenschaft „Agri'90“ mit anschließender Verkostung verschiedener Gerichte, die mit der berühmten „Polenta di Storo“ zubereitet werden.



Kultur- und Kräuterwanderung am Tschögglberg zum „Knottnkino“ in Vöran



Zu Besuch in der Textilwerkstatt „FIBRIS“ in Niederdorf

Gemeinsam ist besser

Mit interessanten Initiativen wird das gesellige Zusammensein gefördert. Gut angekommen sind vor allem die gemeinsamen Wanderungen.

Nach der traurigen Zeit der Pandemie hat die Frauengruppe des Bezirkes Bozen/Unterland es für sehr wichtig empfunden, interessante Aktivitäten für unsere Mitglieder anzubieten, um das gesellige Zusammensein zu fördern. Damit verbunden werden aber auch körperliche Aktivitäten oder kulturelle Angebote.

So wurde eine „Gehergruppe“ gegründet, die keine fixen Mitglieder hat, sondern für alle Interessierten offen ist. Bewegung, frische Luft und Tageslicht, so hört man von den Ärzten sagen, sorgen für eine bessere und ganzheitliche Gesundheit. Die Gruppenleiterin schlägt **jede Woche eine Wanderung** vor, an der sich alle Interessierten beteiligen können. Rund um Bozen bieten sich viele schöne, nicht allzu schwierige Spaziergänge an. Es fehlt also nicht an Abwechslung. Nur in den heißen Sommermonaten und bei Schlechtwetter trifft sich die Gruppe nicht.

Die **Oswald- und Guntschnapromenade** waren der große Hit unserer Wanderungen. Diese sind so schön, dass es nie langweilig wird. Man kann ein wunderschönes Panorama



Auf dem Wanderweg „Rebe“



Vor der Kaffeerösterei „Caroma“

genießen, in dem der Rosengarten alles übertrifft, und das je nach Jahreszeit mehr oder weniger bunt erscheint. Wir sind den Eisack entlang bis nach Kampill/Mila, „marschiert“, da gibt es einen guten Kaffee und ... eine Überraschung.

Etwas Besonderes ist der **Wanderweg „Rebe“**, der von Rentsch durch Weingüter nach Signat führt. Vor allem, im Herbst, wenn die Reben voller Trauben mehrerer Sorten sind, genießt man die reiche Natur. Die Weinsorten und Arbeitsphasen, von der Traube zum Wein, sind auf mehreren Schautafeln beschrieben.

Auch der **Rundweg des Kalvarienberges** hat die Teilnehmer begeistert. Ein weiterer, aber weniger bekannter Wanderweg führt vom Krankenhaus bis nach Sigmundskron. Auch dieser Wanderabschnitt hat den Teilnehmern gut gefallen. Mehrmals wanderten wir auf das **Rittnerhorn** und zweimal war die **Getrum Alm** im Sarntal unser Ziel. Für die An- und Rückfahrt nutzten wir immer die öffentlichen Verkehrsmittel.

Im Rahmen des kulturellen Programmes konnten wir im Frühjahr die **Kaffeerösterei „CAROMA“** in Völs besuchen, wo uns der Weg von der Kaffeebohne bis zur Kaffeetasse beschrieben wurde. Im August besuchten wir die **Ausstellung „SUPERVULKAN“** im Naturmuseum von Bozen. Ein ganz besonderes Erlebnis war der Besuch des **Bunkers H**, in der Fagenstraße in Bozen. Dieser wurde gegen Ende des 2. Weltkrieges von der deutschen Wehrmacht als Schutz gegen die amerikanischen Bomben errichtet.

Die Frauengruppe hofft, dass sich immer mehr Rentner/innen an den Spaziergängen beteiligen werden. Regelmäßiges Gehen in der Gruppe fördert die sozialen Kontakte, sowie körperliche und geistige Gesundheit.

Also AUF zu den nächsten Treffen. Alle sind herzlichst eingeladen.

Informationen zum Wandern im Büro unter 0471 273022.

Paula Brugger
Frauenkoordinatorin Bozen/Unterland

Stimmungsvoller Sing- und Wandertag

Bereits zum 3. Mal haben sich am 12. September die Mitglieder der Rentnergewerkschaft SGBCISL zum Sing- und Wandertag, diesmal wieder in Percha, getroffen.

Der Einladung entsprechend haben etwa 40 Interessierte bereits um 10 Uhr an einer Führung im Volkskundemuseum in Dietenheim teilgenommen. Dieses Museum zeigt, mithilfe von alten Bauwerken mit Einrichtung und Arbeitsmaterialien, die unterschiedlichen Lebens-, Wohn- und Wirtschaftsweisen von Landadel, Bauer, Kleinhäusler und ländlichen Handwerkern. Nach dem interessanten Museumsbesuch ließ es sich eine Gruppe von fast 20 Personen nicht nehmen, trotz Regenwetter zu Fuß über den Wanderweg am Waldesrand entlang nach Percha zu marschieren. Im dortigen Vereinshaus war schließlich um 12.30 Uhr der Treffpunkt für alle.

Im gemütlichen Saal kam dann so richtig gute Stimmung auf: eine

Hundertschaft Leute aus allen Landesteilen war gekommen, um gemeinsam zu feiern. Das 3-Gänge-Menü mit abschließendem Kaffee und Eisacktaler-Krapfen – liebevoll zubereitet von Irmis-Catering – sorgte für das leibliche Wohl. Zur Unterhaltung spielten „Die 2 Töldra“ auf und zwischendurch wurde viel gesungen. Die Mundartdichterin Mathilde Tauber vermochte mit ihren Gedichten etwas Besinnlichkeit, aber auch Humor einzubringen. Einen ganz besonderen Rahmen an diesem Festtag verlieh der Chorgesang unter der Leitung von Iarone Chizzali; ihm gelang es, nach einer kurzen Probe mit ca. 20 Sängern und Sängerinnen einige Lieder mehrstimmig und ganz harmonisch erklingen zu lassen. Nach einigen Stunden der Gemeinsamkeit löste sich die Gesellschaft

frohen Mutes und mit vielen Dankesworten auf.

Mit der Bezirksfahrt zu den 4 Seen in Bayern (es haben sich wiederum mehr Leute gemeldet als Busplätze zur Verfügung stehen), dem Törggelen Ende Oktober in Onach/St. Lorenzen und der Weihnachtsfeier am 6. Dezember in Pfalzen schließen wir das Tätigkeitsjahr ab.

Es ist uns immer wieder eine Freude, dass so viel Interesse an unseren Aktivitäten besteht und wir somit für die Mitglieder der Rentnergewerkschaft des SGBCISL etwas bewegen können.

Johanna Messner
Ortsgruppenleiterin Bruneck



Es wurde nicht nur gesungen, sondern auch getanzt

Ein Hauch von Mystik

Am 12. Juni 2024 fand unsere Bezirksfahrt statt, die uns zum Benediktinerkloster Marienberg oberhalb von Burgeis führte.



Die Gruppe vor dem beeindruckenden Kloster

50 Personen haben am 12. Juni an unserer Bezirksfahrt teilgenommen. Begleitet hat uns dabei auch der ehemalige Landesrat Dr. Erich Achmüller, der nun stets ein offenes Ohr für die Belange der Pensionisten/innen hat. Er erklärte uns Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke und berichtete auf sehr unterhaltsame Weise über die Eigenheiten des Vinschgaus und seiner Bewohner/innen.

Von weitem erblickten wir die strahlend weiße Anlage des Benediktinerklosters. Bereits beim Verlassen des Busses blies uns der sprichwörtliche Vinschgerwind scharf entgegen. Seit über 900 Jahren wird an diesem mystischen Ort nach der Regel „ora et labora“ des Heiligen Benedikt von Nursia gebetet und gearbeitet. Zudem ist es jedem Mönch erlaubt,

einem eigenen Hobby nachzugehen. Begleitet von unserer Führerin traten wir durch das wunderbare, mit Türringen in Form einer Löwenmaske geschmückte Portal und gelangten in die mittlerweile romanisch gestaltete Basilika mit ihrer berühmten Pietà. In der Mittagsstunde durften wir der Mittagshore der Benediktinermonche beiwohnen.

Die Krypta der Klosteranlage zählt wohl zu den bedeutendsten Zeugnissen romanischen Kunstschaffens im Alpenraum. Am lapislazuliblauen Himmel strahlen Sterne und schweben die berühmten schlanken 6-flügeligen Engel rund um den Herrscher in der Mandel.

In der ehemaligen Ägidiuskirche hat der Vinschger Architekt Werner

Tscholl eine moderne unterirdische Bibliothek, wie man sie sich in einem alten Kloster kaum erwartet, eingerichtet. Dort lagern über 100.000 Bücher, die in der Landesbibliothek digital erfasst und vor Ort einsehbar sind.

Abschließend besichtigten wir das Museum, das derzeit auch Bilder von Karl Plattner ausstellt.

Nach dem Mittagessen in Laatsch traten wir die Heimfahrt an; eine letzte Einkehr bei der ältesten und traditionsreichen Bierbrauerei in Forst stillte manchen Durst und ein dem Rentnerleben angepasstes Lied erheiterte die Gruppe.

Bernardetta Flöss

Ortsgruppenkoordinatorin Eisacktal

Zwei Tageswanderungen der Ortsgruppe Brixen

Die Wanderungen im Frühjahr führten die Teilnehmer/innen auf den Ritten und zum Haidersee im Obervinschgau.

Am 9. April ging es auf den Ritten. Mit der alten Schmalspurbahn erreichten wir Klobenstein. Die erste kurze Wanderung führte über die Fennpromenade nach Lengmoos, wo wir die historische Pfarrkirche von Lengmoos (1225 eingeweiht) besichtigten. Dies war ursprünglich ein Hospiz, ein Pilgerhaus. Nach kurzer Rast im Restaurant Spögler wanderten wir zu den einzigartigen Erdpyramiden. Einige machten den Umweg über die Wallfahrtskirche Maria Saal.

Unser Ziel am 28. Mai war der Haidersee in St. Valentin, Gemeinde Graun. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfordert dieser Ausflug von Brixen aus eine längere Fahrzeit. Es ist aber ein lohnender Ausflug. Dieser See ist einer der schönsten und naturbelassensten im gesamten Alpenraum. Er ist bei Fischern, Surfern und Seglern beliebt und im Winter kann man hier Schlittschuhlaufen und Kitesurfen. Wir haben den See umrundet. Nach der Mittagspause sind wir zur St. Josefskapelle im Weiler Dörfel gewandert,



In der St. Josefskapelle im Weiler Dörfel/St. Valentin auf der Haide

welche ab 1705 erwähnt wird. Der Wanderbegleiter erzählt uns, dass die Glocke 1918 für Kriegszwecke beschlagnahmt wurde. Anlässlich des 300-jährigen Jubiläums wurde die Kapelle 2004 restauriert und mit zwei weiteren Fenstern versehen. Auf der langen Rückfahrt ruhten wir

uns aus und bei der Ankunft waren alle zufrieden.

An beiden Ausflügen nahmen rund 20 Personen teil.

Siegfried Hofer
Ortsgruppenleiter Brixen



Ritten: die Erdpyramiden mit Maria Saal



Die Gruppe vor dem Bahnhof von Klobenstein

Eine Fahrt, vier Seen

Unsere Bezirksfahrt führte nach Nordtirol und Bayern zu vier Seen: Achensee, Tegernsee, Schliersee und Thiersee.

Der Bezirk Eisack-Rienz veranstaltete am 17. September eine 4-Seenrundfahrt. Die 54 Teilnehmer waren zum Teil aus dem Pustertal und dem mittleren Eisacktal.

Der erste See war der Achensee. Das Gebiet um den Achensee war im Mittelalter für einige Jahrhunderte unter der Herrschaft der Abtei St. Georgenberg-Fiecht sowie des Klosters Frauenchiemsee. Erst ab dem 15. Jh. wurde das Gebiet durch Sigmund von Tirol habsburgisch.

Die Fahrt ging weiter über den Achenpass zum schönsten See von Bayern, dem Tegernsee mit kurzem Aufenthalt und einem Spaziergang am Ufer, der leider wegen zu hohem Wasserstand unterbrochen werden musste.

Die Mittagspause wurde am Markt Schliersee mit einem deftigen bayrischen Menü verbracht. Danach war eine einfache Schiffsfahrt am



Die Rentnergruppe am Thiersee

See geplant, die ebenfalls wegen des hohen Wasserstandes nicht durchführbar war. Als Entschädigung gab es für die Teilnehmenden ein Getränk am Thiersee. An der Raststelle hatte man einen sehr schönen Blick auf den See und dessen Umgebung.

Die 4-Seenfahrt wurde vom Ortsgruppenleiter Siegfried Hofer geplant und mit Informationen entlang der Fahrstrecke begleitet.

Siegfried Hofer
Ortsgruppenleiter Brixen



Hochwasser an der Anlegestelle am Schliersee



...und am Tegernsee

Zum Weißensee in Kärnten

Tagesausflug der Mitglieder des Pustertales am 16. Juli nach Kärnten zum Weißensee mit Schiffsrundfahrt und geselligem Beisammensein.



Das Dorf Weißensee am gleichnamigen See

Mit der Pensionierung beginnt für alle ein neuer Lebensabschnitt – gewollt oder auch ungewollt – an den man sich gewöhnen muss. Schon seit Jahren ist die Rentnergewerkschaft SGBCISL bestrebt, den Mitgliedern im Ruhestand Unterhaltung zu bieten und sie in geselliger Gemeinschaft zusammen zu führen.

Das Programm ist recht abwechslungsreich: vom Karten spielen, wandern, Besichtigung kultureller und lehrreicher Stätten, bis hin zu Fahrten und Treffen bei Speis und Trank, dürfte für alle etwas dabei sein.

Unlängst erfreuten sich etwa 85 TeilnehmerInnen an der Fahrt zum Weißensee in Kärnten. Mit dem Bus wurde schon vor 7 Uhr in Lutttach/

Ahrntal gestartet, so dass sich noch am Vormittag eine Rundfahrt von etwa zwei Stunden mit dem Schiff auf dem See ausging.

Einige bevorzugten es, am romantischen Natursee zu wandern oder einfach nur den angenehmen Sommertag am erfrischenden Ufer in der Sonne zu genießen.

Bei guter Laune und gehörigem Appetit traf man sich dann im Hotel Lacus zum gemeinsamen Mittagessen. Alle erfreuten sich an den guten Speisen und einem Glasl Wein. Und – wie so oft bei den Treffen der Rentnergewerkschaft des SGBCISL – wurden zum Abschluss Heimatlieder aus früheren Zeiten gesungen, begleitet auf der Steirischen von

unserem geschätzten Franz. Auf der Heimfahrt machte man noch einen kurzen Halt im schmucken Städtchen Lienz.

Dieser Tagesausflug wurde für alle ein ganz besonderer Tag und nicht wenige waren der Meinung: „So ein Tag, so wunderschön wie heute, der dürfte nie vergeh'n...“.

Johanna Messner

2024 – ein sehr intensives Jahr

Die Rentnergewerkschaft von Meran/Vinschgau organisierte kulturelle, gewerkschaftliche und soziale Aktivitäten, um das “aktive Altern” der Mitglieder zu fördern.

Im Juli trafen sich die Verantwortliche der Rentnergewerkschaft Anna Rita Montemaggiore und der Meraner Stadtrat für Soziales Stefan Frötscher. Sie prüften eine mögliche Zusammenarbeit, um gemeinsame Projekte in der Tagesstätte für ältere Menschen in der Otto-Huber-Straße (Centro vita) umzusetzen.

Die Mitarbeiter des Stadtrates luden uns für den 1. Oktober zum Internationalen Tag der älteren Menschen in die Tagesstätte ein. Dieses Event wurde in Zusammenarbeit mit den Meraner Vereinen geplant und war ein großer Erfolg. Erwähnenswert ist, dass die überwältigende Mehrheit der Anwesenden Frauen waren. Es war ein fröhliches Fest: lustige Sketche, Musik und Tanz, Kunst und körperliche Betätigung im Einklang mit dem Alter der Senioren. Auch wir als Fnp SGBCISL beteiligten uns mit einer kleinen Performance: “Scatola delle meraviglie”, präsentiert von Marina Michielotto und Pepi Gutmann. Zusammensein ist gut für die Gesundheit: visuelle, auditive und sensorische Reize trainieren das Gehirn ebenso, wie die Beziehungen zu Menschen und der Umwelt.

Wir werden diese Zusammenarbeit mit dem Zentrum auch in Zukunft



Albina Stocker, Maria Grazia Malavasi und Anna Rita Montemaggiore bei der Initiative der Gemeinde Meran in der Tagesstätte in der Otto-Huber-Straße anlässlich des Internationalen Tags der älteren Menschen

fortsetzen, und zwar mit einer **Schreibwerkstatt der Erinnerungen**, geleitet von der Schriftstellerin Marina Michielotto.

Die Stadt Meran hat einen Maßnahmenplan für die Gleichstellung von Frauen und Männern 2020/2024 ins Leben gerufen. Um die Umsetzung dieses Plans zu konkretisieren, wurde ein runder Tisch, der so genannte „Tisch der Einbindung“, organisiert, an dem die Verantwortlichen verschiedener Meraner Non-profit-Vereine teilnahmen. Die letzte Sitzung fand am 10. Oktober 2024 in einem Gemeindesaal statt, an der auch die FNP-Verantwortliche Anna Rita Montemaggiore teilnahm. Thema war: Schutz älterer Frauen, welche Opfer

von Diskriminierung und manchmal sogar auch von Gewalt waren.

Im September nahm die **Theatergruppe der Rentner „Maidiremai“** unter der Leitung des neuen Regisseurs Giorgio Venturi ihre Tätigkeit im Meraner Kulturhaus wieder auf.

Das Ensemble hat sich neu zusammengefunden und probt für die Aufführung des Stücks „Non ricordo come fu...“. Das Ensemble ist bereits von der Rentnergewerkschaft der CISL des Trentino eingeladen worden. Theater zu spielen ist ein Hobby, das ein besseres Leben fördert: 2015 zeigte eine Studie an zweitausend Achtzigjährigen, welche 15 Jahre lang beobachtet wurden, dass diejenigen am anfälligsten für Demenz sind, die sich von sozialen Kontakten ausgrenzen.

Ebenfalls im September nahm die **Tanzgruppe „Maia country line“** unter der Leitung von Petra Laner, angeregt von der Meraner Ortsgruppenleiterin Albina Stocker, ihre Tätigkeit wieder auf. Im Laufe der Jahre hat sich die Gruppe vergrößert. Neben der Freude am Tanzen verfolgt sie auch einen sozialen Gedanken: Die Tanztruppe führt rhythmische und mitreißende Tänze in den Altersheimen des Burggrafenamtes vor,



Die Tanzgruppe “Maia country line”

um den älteren Bewohnern ein paar schöne Stunden zu schenken. Deren Alltagsleben kann auch durch die musikalischen und geselligen Momente der Country-Tänzerinnen bereichert werden.

Ein ganz neues Projekt wurde dem FNP-Sekretariat von Albina Stocker vorgeschlagen, die in diesem Bezirk sehr aktiv ist: Im Oktober wurde **ein Chor mit einer Gruppe von Rentnern** unter der Leitung von Chorleiter Paolo Valenti gegründet. Jeden Mittwoch finden im Seniorenzentrum Proben statt. Ziel ist es, die Freude am Chorgesang zu fördern. Das gemeinsame Singen erfüllt mehrere Funktionen: es stärkt das Miteinander,

verbessert die Stimmigkeit des Gesangs, bringt das Gehirn dazu, neue Partituren und gemeinsame Rhythmen zu begreifen. Alles besonders wichtige Impulse für aktives Altern, aber auch um chronischen Krankheiten vorzubeugen. Musik ist Therapie für jeden, der musiziert, aber auch für jeden, der Musik hört. Wenn die Gruppe entsprechend vorbereitet ist, wird sie die Bewohner der Altenheime aufsuchen, und diese unterhalten.

Die letzte, aber nicht minder wichtige Maßnahme für Seele und Geist ist die Bewegung: Am 22. Oktober startete das **Projekt "Andiamo su!"** für alle, die gerne wandern und ihre Freizeit in der Natur verbringen. Eine

Aktivität, die sich an FNP-Mitglieder richtet und ein gewisses Maß an Erfahrung und Trittsicherheit erfordert, um auf den Wegen und Almen der Umgebung sicher unterwegs zu sein. Die Routen werden von Roberto Andreis, Leiter der Ortsgruppe Lana, einem großen Kenner des Burggrafenamtes, vorgeschlagen.

Weitere Projekte sind in Planung: Vorbereitung für das **Binden von Adventskränzen** mit Teresa Zindaco, die Weihnachtsfeier mit Beteiligung der Tanzgruppe und vielleicht sogar des Chores.

Die Bezirksverantwortliche
Anna Rita Montemaggiore

Anlaufstelle für Migranten

Im Sitz des SGBCISL in Meran arbeitet Aaron Belotti am Einwanderungsschalter: er ist ein gewissenhafter und sachkundiger junger Mitarbeiter, der Beistand und Beratung bietet für Migranten, die in unseren Sitz kommen.

Am Dienstag, den 15. Oktober, hielt Aaron am Vormittag eine Schulung für die Mitarbeiter des SGBCISL-Rentnerbüros in Meran. Dabei ging es darum, wie man älteren Menschen mit Migrationshintergrund aus unterschiedlichen Kulturkreisen einen guten Service bieten kann. Ein sehr hilfreiches Treffen, um unseren Arbeitsablauf im Büro zu verbessern; wir erfuhren, dass die Verantwortliche des Patronates INAS der Provinz Bozen Manuela Balestri dieses experimentelle Projekt in Meran gestartet hatte, das zweite in ganz Italien.

Belotti hat in seinem Büro einen Willkommensgruß in vielen Sprachen angebracht, denn auf diese Weise beginnt der Dialog ohne Missverständnisse auf beiden Seiten. Er arbeitet mit verschiedenen Vereinen zusammen und ist zu einer Anlaufstelle für die verschiedenen Migrantengemeinschaften in unserem Gebiet geworden. Wir von der FNP Meran haben auch Mitglieder aus verschiedenen Teilen der Welt, die uns um Hilfe oder einfach um Informationen bitten.



Aaron Belotti

Dieses Angebot ist ein Ausdruck von Menschlichkeit, das wertgeschätzt werden muss und das zur Verwurzelung und Verbreitung der Werte der CISL beiträgt.

Anna Rita Montemaggiore

Zufriedenheit steigt, Wartezeiten weiterhin ein Problem

Die Neuauflage unserer Online-Umfrage zum Sanitätsdienst bringt interessante Ergebnisse in Bezug auf Vormerkungen, Wartezeiten und Zufriedenheit, auch im Vergleich zu 2023.

Ziel der Wiederholung der Umfrage war es, einen Vergleich zur Umfrage des vergangenen Jahres anzustellen. Die Rücklaufquote war mit etwa 14% etwas geringer als 2023. Die anagrafischen Daten (Sprachgruppenzugehörigkeit, Geschlecht, Alter, Studientitel, Bezirkszugehörigkeit) blieben in etwa dieselben. Deutlich mehr Befragte verfügen nun über einen digitalen Zugangsschlüssel, um auf ihre Gesundheitsdaten zuzugreifen: 2023 verfügte ein Drittel der Befragten über einen **digitalen Zugangsschlüssel**; nun ist es beinahe die Hälfte (SPID +10%, aktive Bürgerkarte +5%, elektronische Identitätskarte +15%).

Die **telefonischen Vormerkungen** für ärztliche Visiten und Untersuchungen sind rückläufig, jene am Schalter und online haben zugenommen. Die **Anmeldungen für fachärztliche Visiten** sind leicht angestiegen (+2,8%). Wie im letzten Jahr betreffen die meisten Vormerkungen die Augenheilkunde (27,5%), die Urologie (21,2%), die Dermatologie (20,6%) und die Orthopädie (19,9%). Es folgen die Bereiche Kardiologie und Frauenheilkunde. Die Vormerkungen zu diagnostischen Untersuchungen haben um 5,4% zugenommen: allen voran Röntgen, Magnetresonanz, EKG, Koloskopie, Computertomographie und Magen-Darmspiegelung. Ein Zuwachs (+3,2%) ist bei den Blutproben zu verzeichnen. Einen 5%igen Anstieg verzeichnen auch die Vormerkungen zu den **Vorsorgeuntersuchungen** mit Mammographie (46%), Impfungen (28,7%), Führerscheinuntersuchung (11,5%), Invalidenparkschein (0,6%).

Bei den Vormerkungen hat fast die Hälfte der Befragten einen Termin innerhalb der vorgegebenen Fristen erhalten, 21,4% erinnern sich nicht und 30% erhielten den Behandlungstermin nicht innerhalb der maximalen



Laut unserer Online-Umfrage steigt 2024 die Zufriedenheit mit den Leistungen und dem Vormerkssystem des Sanitätsbetriebs im Vergleich zum Vorjahr

Wartezeit. Von diesen wurden 41,2% auf eine Warteliste gesetzt und davon erhielt $\frac{1}{4}$ keinen Rückruf für einen Behandlungstermin.

66% der Untersuchungen konnten im eigenen Gesundheitsbezirk durchgeführt werden, 20% in einem anderen Gesundheitsbezirk, und 18% in einer konventionierten privaten Struktur (mehrere Antworten möglich).

Die Visiten gegen Bezahlung haben im Vergleich zum Vorjahr um 5% abgenommen. Die langen Wartezeiten sind aber nach wie vor der Hauptgrund für die Privatvisiten, die großteils in privaten Strukturen durchgeführt wurden. Trotzdem haben die Privatvisiten in öffentlichen Krankenhäusern um 12% zugenommen.

Wie die nebenstehenden Diagramme zeigen, hat die Zufriedenheit mit den Leistungen und mit dem aktuellen Vormerkssystem des Südtiroler Sanitätsbetriebes zugenommen.

Rückmeldungen betreffen hauptsächlich die langen Wartezeiten

Es wurden 116 Stellungnahmen/Anmerkungen abgegeben. Davon beziehen sich 53 auf die langen Wartezeiten; die restlichen betreffen

persönliche Feststellungen, positive sowie negative Erfahrungen mit dem Südtiroler Sanitätsbetrieb.

Bei den Rückmeldungen zu den Wartezeiten gab es vor allem Beschwerden in den Bereichen Dermatologie, Orthopädie, Physiotherapie und Augenheilkunde, genauso bei den Vormerkungen zu MRT, Gynäkologie und Urologie. 11 Beschwerden gab es zur Terminzuweisung außerhalb des eigenen Gesundheitsbezirkes. 9 negative Rückmeldungen betreffen die telefonischen Vormerkungen (Anruf wird nicht beantwortet, lange Warteschleifen, Procedere für Ablauf der telefonischen Vormerkung).

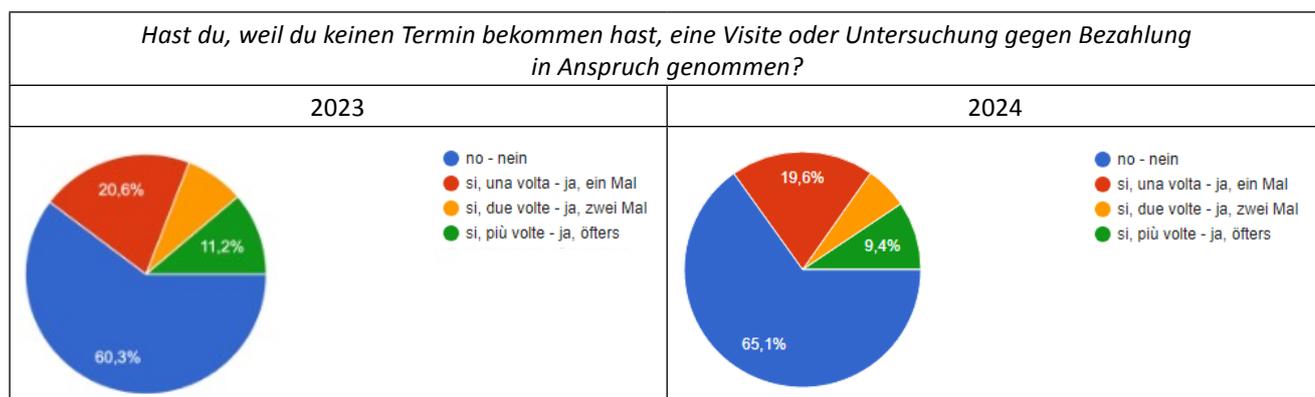
Die gesamten Daten der beiden Mitgliederbefragungen 2023 und 2024 werden auf unserer Homepage unter www.pensionat.altoadige.it/articolo-414/umfrage veröffentlicht.

Wir bedanken uns bei allen Pensionist/innen, die sich die Zeit genommen haben, den Fragebogen auszufüllen und zurückzuschicken.

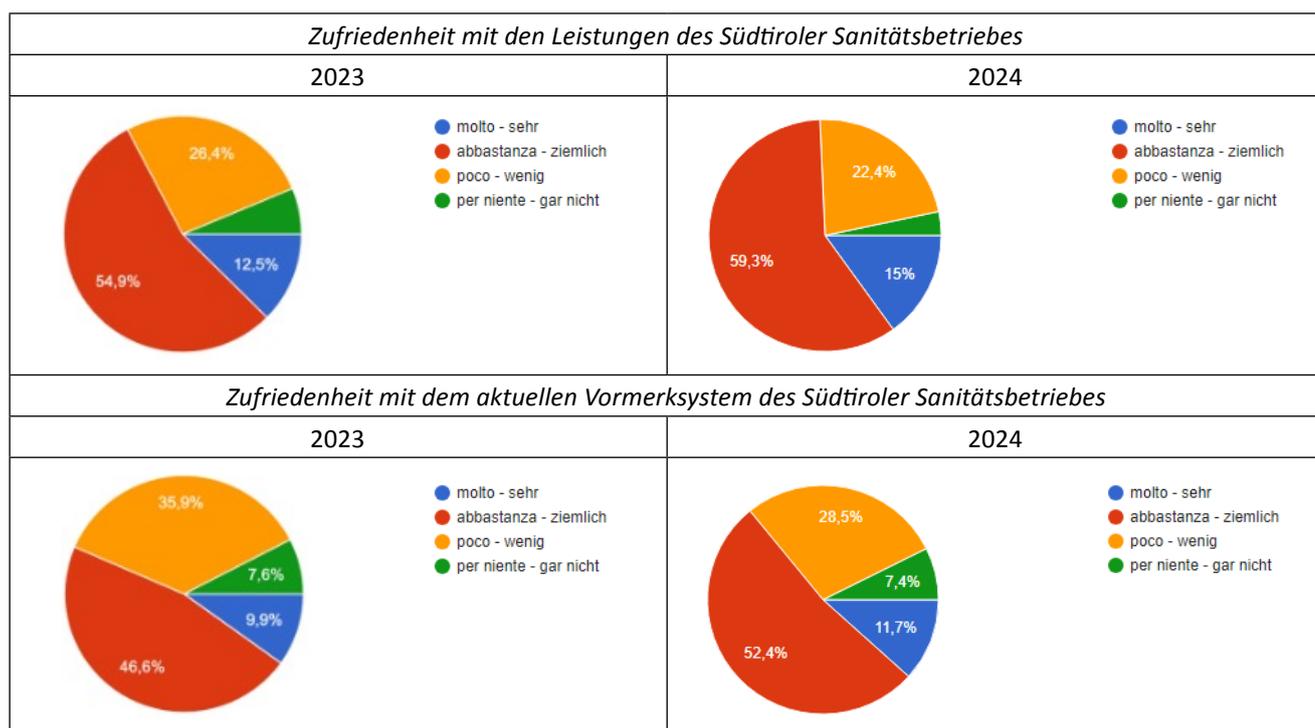
Die Arbeitsgruppe
Verena Aigner, Brigitte Kaserer,
Josef Gutmann

Einige Ergebnisse, grafisch aufgearbeitet

Zwei Drittel der befragten Rentner/innen haben, weil sie keinen Termin bekommen haben, eine privatärztliche Leistung beansprucht, 2023 waren es weniger.



Die Zufriedenheit der Befragten mit den Leistungen und mit dem aktuellen Vormerkssystem des Südtiroler Sanitätsbetriebes hat im Vergleich zu 2023 zugenommen.



Viele gute Gründe für eine Mitgliedschaft bei der Rentnergewerkschaft FNP SGBICISL

	INFORMATIONEN	KONTAKTE
PATRONAT INAS 	Soziale Fürsorge und Vorsorge, Einreichung von Ansuchen bei INPS, Pflegegeld und vieles mehr - kostenlos	SGBICISL – Sitze 0471-568400 – Bozen 0473-230242 – Meran 0472-836151 – Brixen 0474-375200 - Bruneck inas@sgbcisl.it
CAF STEUERBEISTAND 	Steuererklärung, 730, Unico, GIS, steuerrechtliche Streitfälle, Steuereintreibungen, RED, Erbschaftserklärungen, DURP, EEEV, ISEE	SGBICISL – Sitze 0471-568400 – Bozen 0473-230242 – Meran 0472-836151 – Brixen 0474-375200 - Bruneck
ETSI FREIZEIT 	Freizeit, Unterhaltung, Sport, Kultur und Theater, Sommeraufenthalte (Rabatte für über 70-Jährige)	0471-568476 SGBICISL Sitz – Bozen etsi@sgbcisl.it
ANTEAS-AGAS 	Ehrenamtlicher Verein, Begleitung von Hilfs-bedürftigen zu ärztlichen Untersuchungen oder beim Einkauf, Unterstützung für Senioren, gemeinschaftliche Aktivitäten	Europaallee 60, Bozen 0471-283161 antea.bz@virgilio.it
RECHTSBERATUNGEN 	Rechtsberatung durch die Kanzlei des RA Daniel Thoma: kostenlose Erstberatung für Streitfälle der Mitglieder	Armando Diaz-Straße 20, Bozen 0471-1942031 avv.thoma@gmail.com
RECHTE DER MITGLIEDER 	Mitgliedskarte der Pensionistengewerkschaft, Zeitschriften Solidarität mit vielen Nachrichten aus dem Sozial-, Vorsorge- und Steuerbereich in beiden Sprachen	
DIEBSTÄHLE 	Interner Solidaritätsfonds für Mitglieder, die einen Diebstahl oder Handtaschendiebstahl erleiden. Jährlicher Höchstbetrag der Entschädigung insgesamt € 250,00.	In allen Rentnerbüros SGBICISL
UNFALL- VERSICHERUNG UNIPOL SAI	Erstattung bei einem Unfall mit Spitaleintritt für Krankenhausaufenthalte (Tagegeld) und Physio-therapie. Beitrag für den Kauf oder die Miete von Prothesen nach dem Krankenhausaufenthalt, 125€ pro Unfall.	In allen Rentnerbüros SGBICISL Für Ermäßigung der Autoversicherung, in den Unipol SAI - Sitzen

	INFORMATIONEN	KONTAKTE
ZAHNARZT DR. TOMIC 	Sonderpreise bei Zahnbehandlungen für Mitglieder der Pensionistengewerkschaft und deren Familienangehörige	Josef-Anton-Zoller Str. 13 39030 Vintl 0472-970773
ZAHNARZT DR. DAMINI 	Ermäßigungen von 15 bis 20%	Romstraße 15, Bozen 0471-265009
BESTATTUNGSDIENST 	Ermäßigung 10% für Mitglieder und deren Familienangehörige	Vittorio-Veneto-Str. 67/c, Brixen Operativ in ganz Südtirol
BESTATTUNGSDIENST FÜR HAUSTIERE fides anima <small>servizio di intermentazione funerari animali di primati</small>	Ermäßigung 10% für Mitglieder	Vittorio-Veneto-Str. 67/c, Brixen Operativ in ganz Südtirol
OPTIK MIRKO 	Kostenloser Sehtest. 10% Rabatt auf Brillen komplett mit Linsen und auf Sonnenbrillen.	Europagalerie, 8 Bozen 0471-973610 Whatsapp 346-6451744 www.otticamirkobolzano.it
MG MODA U. WATCH 	Ermäßigung 25% für Mitglieder	Italienallee 57 B Bozen 338-8060635 mgwatchbolzano@hotmail.com  MG MODA E WATCH
AMPLIFON Hörgeräte	Ermäßigungen 15% für Mitglieder	Sitze in Bozen, Meran, Brixen, Bruneck und Leifers

Die hier vorgestellten Leistungen sind bei weitem nicht alles, was unsere Pensionistengewerkschaft **SGBCISL** zu bieten hat. Unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen geben gerne Auskunft über die vielen anderen Dienstleistungen, die den Mitgliedern kostenlos oder zu ermäßigten Preisen angeboten werden. Unser Ziel ist es nämlich, die Lebensqualität unserer Mitglieder zu steigern. **Schau doch einfach mal bei uns vorbei!**

Weitere Vorteile findet ihr unter dem link
www.pensionaticislaltoadige.it/articolo-401/convenzioni-fnp-per-te

Unser Verband übersiedelt

Nach 27 Jahren Tätigkeit verlegt der Freiwilligenverein Anteas Agas ODV und APS seinen Sitz in Bozen von der Quireinerstraße in die Europa-Allee 60, gegenüber der Kirche Maria Heimsuchung.

Natürlich ist in all diesen Jahren der Bedarf an Freiwilligen gewachsen. Sie erfüllten wichtige Aufgaben, die ihnen zum Teil auch von der Stadtverwaltung übertragen wurden. Die freiwilligen Mitarbeiter haben sich selbstlos um die Bedürfnisse unserer Mitglieder gekümmert: ältere, einsame und gebrechliche Menschen, denen sie tatkräftig zur Seite gestanden sind, um die Probleme zu bewältigen, die von 2020 bis 2022 durch die Pandemie entstanden sind.

Die neuen Räumlichkeiten werden behaglich und geräumig sein und es uns ermöglichen, die zahlreichen Aktivitäten der letzten Jahre durchzuführen:

- Personenbeförderung,
- Unterhaltung,
- Pflege der Geselligkeit und Solidarität,
- Vorträge, Kurse und Informationen,
- Vereinsaktivitäten,
- motorische Aktivitäten und Acquagym,
- Tanznachmittage,
- Bergwanderungen,
- Ausflüge (ein oder zwei Tage),
- Bade- und Kuraufenthalte,
- Schachspiel,
- Fotografieren,
- Infostelle zu Krankenpflegediensten,
- Steuerberatung,
- Unterstützung am Standesamt und bei Ausweiserneuerung
- Mitgliedschaft im Anteas-Chor.

Für den Vorstand ist es sowohl wirtschaftlich als auch organisatorisch eine anspruchsvolle Herausforderung, alles am Laufen zu halten: mehr als 90 ehrenamtliche Mitarbeiter und seit diesem Jahr über 500 Mitglieder.

Der neue Sitz wird am 2. Dezember

2024 eröffnet, die offizielle Einweihungsfeier in Anwesenheit von Vertretern von Land und Gemeinde

sowie von führenden Persönlichkeiten der Freiwilligenarbeit wird am 4. Dezember stattfinden.



ANTEAS AGAS
 Associazione Nazionale Tutte le Età Attive per la Solidarietà
 Nationaler Verein aller aktiven Altersgruppen für die Solidarität

AB DEZEMBER 2024
 FINDEN SIE UNS
 HIER!

Wie immer stehen unsere Freiwilligen zu Ihrer Verfügung, um Ihnen einen immer besseren Service zu bieten!

**EUROPAALLEE 60
 BOZEN**











